

# WAS UNS DIE STERNE VERRATEN?

„Welches Sternzeichen bist du?“, „Fische-Frau sucht Waage-Mann“ Solche Aussagen trifft man häufig im täglichen Leben an. Bedenkt man noch, dass Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunksender Horoskope verbreiten, sollte man annehmen, dass uns die Sterne eine Menge über unser Leben sagen können. Den (Aber-)Glauben an solche Sterndeutungen (Astrologie) kann man niemandem nehmen. Aber die Astronomen können aus den Sternen keine Aussagen über Charakter, Anlagen und Lebenswege von Menschen heraus lesen. Dies tun die Sterndeuter, die dies angeblich können. Sofern sie geschickte Psychologen sind, können sie dem einen oder anderen vielleicht tatsächlich helfen. Aber sie erfahren nichts durch die Sterne. Es ist richtig: Die Sterne lügen nicht, denn sie sagen nichts!

Was hat es dann aber mit dem Sternzeichen auf sich? Wieso ist man Wassermann oder Steinbock. Jeder weiß, dass es vom Zeitpunkt der Geburt abhängt, welchem Sternzeichen man zugeordnet wird. Im Laufe eines Jahres umkreist die Erde die Sonne. Dies ruft den Eindruck hervor, dass die Sonne von der Erde aus gesehen scheinbar durch die Sternbilder des sog. Tierkreises wandert. Das Tierkreiszeichen (Sternzeichen) vor dem die Sonne zum Zeitpunkt der Geburt steht, lässt uns zum Waage-Mann und zur Fische-Frau werden.

Nun, die Sterndeuterei ist eine alte Praxis. Vor 2500 Jahren haben die Babylonier die Sternzeichen erfunden. Sie beobachteten sehr genau den Lauf der Gestirne, des Mondes und der fünf damals bekannten Planeten. Da sie der Meinung waren, dass die Himmelskörper Götter waren, maßten sie der Stellung der Gestirne eine große Bedeutung bei. Aber die Deutung der Sternfiguren am Himmel war sehr unterschiedlich. Die Babylonier sahen im heutigen Sternbild Jungfrau eine Kornähre, die Ägypter die Göttin Isis und die Chinesen eine Schlange. Genau so unterschiedlich war die Deutung.

Die Sternbilder nehmen am Himmel unterschiedlich große Bereiche ein. Die Sonne benötigt also zum Durchlaufen der

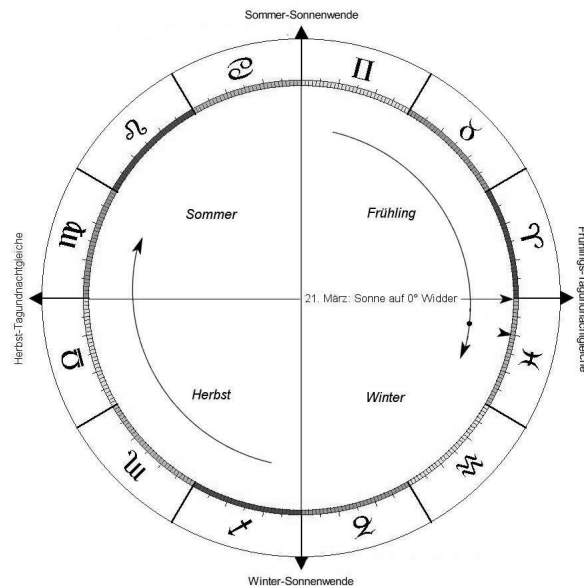
Sternbilder unterschiedlich lange. Hipparchos von Nikaia (190-125 v.u.Z) führte darauf hin die Einteilung des Tierkreises in zwölf Sternzeichen von jeweils 30 Grad Länge ein, die mit den Namen derjenigen Sternbilder belegt wurden, die im jeweiligen Bereich lagen. Die Lage dieser willkürlich festgelegten Sternzeichen bestimmt noch heute den Zeitraum, der uns entsprechend dem Geburtszeitpunkt einem bestimmten Sternbild zuordnet.

Seit dieser Festlegung sind inzwischen aber mehr als 2000 Jahre vergangen. In dieser langen Zeit hat sich die Rotationsachse der Erde langsam verlagert, was auch Auswirkungen auf den Zeitraum hat, zu welchem die Sonne in einem bestimmten Sternzeichen steht. Wenn jemand am 21. März geboren ist, dann stand die Sonne zu seiner Geburt im Sternbild Fische, obwohl er dem Sternzeichen nach Widder ist. Ist jemand am 14. Oktober geboren, stand die Sonne bei der Geburt im Sternbild Jungfrau. Sein Sternzeichen ist aber Waage. Besonders delikat wird die Schicksalslage für Menschen, die zwischen dem 29. November und 18. Dezember geboren wurden. In diesem Zeitraum durchläuft die Sonne das Sternbild Schlangenträger. Dafür gibt es natürlich keine astrologische Deutung und der Phantasie kann freier Lauf gelassen werden.

Schon daran ist zu erkennen, dass die astrologischen Sternzeichen wenig Sinn machen und für schicksalsbestimmende Deutungen schon gar nicht geeignet sind. Die wirkliche Stellung der Sonne in den Sternbildern des Tierkreises wird von den Sterndeutern mehrheitlich ignoriert. Statt dessen werden den Sternzeichen willkürlich Planeten, Tiere, Länder, Pflanzen, Städte u.s.w. zugeordnet. Darüber hinaus teilen sie die Zeichen in feurige, irdische, luftige und wässrige, sowie in männliche und weiblich ein. An dieser Aufzählung wird schon deutlich, dass sich alle beliebigen Schicksalsdeutungen aus diesem Wust von Zuordnungen und Einteilungen vornehmen lassen.

F. Andreas

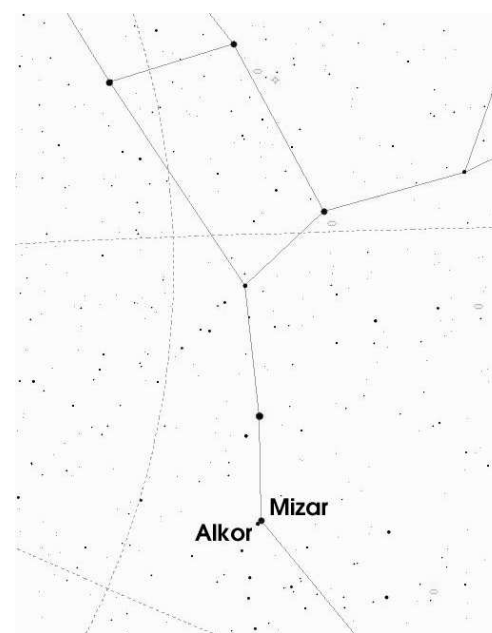
Der Tierkreis mit den astrologischen Sternzeichen



# AKTUELLER STERNHIMMEL

In der ersten Nachthälfte sind noch einige Sternbilder des Winterhimmels über dem Westhorizont sichtbar. Gut beobachtbar sind noch die hellen Hauptsterne des Kleinen Hundes, der Zwillinge und des Fuhrmann in 30-40° Höhe. In gleicher Höhe schließen sich ostwärts die Frühlingssternbilder an mit dem markanten Sternbild des Löwen im Meridian. Zwischen diesem und den Zwillingen finden wir das unscheinbare, nur aus schwächeren Sternen bestehende Sternbild des Krebs, in dessen Mitte sich der offene Sternhaufen Praesepe befindet. Dieser kann bereits mit kleinen Teleskopen oder einem Fernglas beobachtet werden.

Hoch über uns, fast im Zenit ist das wohl bekannteste



Sternbild zu sehen, der Große Wagen. Neben dem zweiten Deichselstern Mizar befindet sich in unmittelbarer Nähe ein schwächerer Stern mit Namen Alkor, der gerade noch mit bloßem Auge sichtbar ist und deshalb der Augenprüfer genannt wird. Anhand der nebenstehenden Abbildung ist er leicht zu finden.

Abb.1: Der Große Wagen mit dem über dem zweiten Deichselstern befindlichen „Augenprüfer“ Alkor

Der Osthimmel wird von den Frühjahrssternbildern beherrscht. Östlich des Meridian sehen wir das Sternbild der Jungfrau, in mittlerer Höhe den Bootes und fast genau im Osten das ausgedehnte Sternbild des Herkules. Tief über dem Nordosthorizont tauchen bereits die Hauptsterne der Sommersternbilder Leier und Schwan

## AKTUELLER STERNHIMMEL



Abb. 2: Die Oberflächenstrukturen des Merkur, die sehr dem Mond ähneln.

auf.

Der April beschert uns eine gute Sichtbarkeit des **Merkur**. Um die Monatsmitte herum wird er in der Dämmerung in ca. 10° Höhe über dem Westhorizont sichtbar sein.

Der Horizontabstand der **Venus** nähert sich dem der Sonne, so dass sie nur noch in der ersten Hälfte des Monats März als Morgenstern am Osthimmel sichtbar sein wird.

**Mars** durchläuft den südlichsten Teil seiner Bahn und ist deshalb kaum beobachtbar. Ihm werden wir in den Sommermonaten große Beachtung schenken, wenn er der Erde so nahe kommt wie lange nicht mehr!

**Jupiter** ist noch ein lohnenswertes Objekt für den Abendhimmel. Auch im April geht er erst weit nach Mitternacht unter.

Der Untergang des **Saturn** verfrüht sich immer mehr, ist aber im März und auch in den ersten Abendstunden des April noch gut zu beobachten. Dann allerdings neigt sich seine Sichtbarkeitsperiode dem Ende zu.

*Zusammengestellt von Andreas Fritsche*

**Titelbild:** Hubbles veränderlicher Nebel. Die Wolke besteht aus feinen Staubkörnchen, die das Licht des Sterns reflektieren, welcher an der linken unteren Ecke des Nebels versteckt liegt. Am Stern vorbeiziehende Wolken werfen zeitweise Schatten auf den Nebel, wodurch er seine Gestalt verändert.

## VERANSTALTUNGEN

### Vorträge

#### Eine Reise durch das Weltall

*Freitag, 21. März, 20.00 Uhr*

Lernen Sie die faszinierenden Objekte des Universums kennen. Dieser Diavortrag führt Sie von unserem Heimatplaneten durch unser Sonnensystem bis zu fernen Galaxien.

#### Mars - Bruder der Erde?

*Freitag, 16. Mai, 20.00 Uhr*

In diesem Jahr kommt der Planet Mars der Erde näher wie schon seit mehr als 1000 Jahren nicht. Ein Grund sich mit dem Mars etwas näher zu beschäftigen: Ist der Mars der Erde wirklich ähnlich? Gab es Wasser oder sogar Leben auf unserem Nachbarplaneten? Neue Bilder und Ergebnisse in diesem Diavortrag.

#### Die größten Teleskope der Erde

*Freitag, 11. April, 20.00 Uhr*

In den letzten Jahren sind weltweit einige Großteleskope in Betrieb genommen worden. Mit Spiegeldurchmessern von mehr als 8 Meter können sie so weit in das Weltall hinaus schauen, wie kein Teleskop bisher. Im Vortrag werden diese Teleskope, ihre faszinierende Technik und erste Ergebnisse vorgestellt.



#### Öffentliche Beobachtungsabende

*jeweils freitags, 20.00 Uhr (nur noch bis Ende April)*

Bei klarem Himmel zeigen wir Ihnen den Abendhimmel. Im Beitrag „Aktueller Sternhimmel“ können Sie lesen, welche Objekte zu sehen sein werden.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von  
**Orgaplan Chemnitz.**



# CRIMMITSCHAUER ASTRONOMISCHE NACHRICHTEN

März/April 2003

- **Thema: Was uns die Sterne verraten?**
- **Aktueller Sternhimmel**
- **Veranstaltungen**

*IG Astronomie e.V.*

*Sternwarte „Johannes Kepler“*

*Lindenstraße 8 (Eingang Westbergstraße)*

*08451 Crimmitschau*

*Tel. 0 37 62 / 37 30*

*Fax/AB.: 0 12 12/5 116 02 375*

**[www.sternwarte-crimmitschau.de](http://www.sternwarte-crimmitschau.de)**

**E-Mail: [info@sternwarte-crimmitschau.de](mailto:info@sternwarte-crimmitschau.de)**